

Spitzen-Garten : lang leben die Jahreszeiten! = Jardin-dentelle, vive les saisons!

Autor(en): **Vogel, Anouk**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le
paysage**

Band (Jahr): **49 (2010)**

Heft 1: **Variationen über Gärten**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-170054>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



1

Spitzen-Garten – lang leben die Jahreszeiten!

Ein Innenhof in Ymere zieht junge Brautpaare an und wertet ein ganzes Quartier auf.
Von aussen ist er nicht betret-, aber einsehbar: durch einen «geklöppelten» Gartenzaun.

Jardin-dentelle, vive les saisons!

Une cour intérieure attire des jeunes mariés et met en valeur le quartier entier.
Elle n'est pas accessible, mais visible de l'extérieur à travers la clôture «en dentelle».

Anouk Vogel



2



3

Anouk Vogel (4)



4

1, 2 Photomontage,
Anouk Vogel.

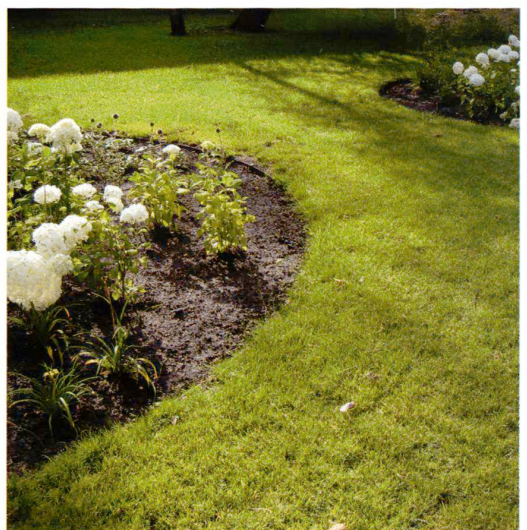
3-6 Garten im Juli 2009.
Jardin en juillet 2009.

Typisch für den in den 1920er Jahren vom Architekten H. P. Berlage für Amsterdam entworfenen Stadterweiterungsplan «Plan West» sind grosse Sozialwohnungsbauten, die grosszügig bemessene Innenhöfe umschliessen. Die meisten dieser bepflanzten Höfe sind nicht öffentlich zugänglich, aber für die Anwohner nutzbar, und sie sollen diesen einen Ausblick auf üppiges Grün bieten. Die Hofgärten sind vor allem aus den oberen Stockwerken sichtbar, die Erdgeschosswohnungen haben jeweils einen eigenen privaten Garten, der sie vom öffentlichen Teil des Hofes abschirmt. Seit den 1980er Jahren führten wirtschaftliche und soziale Probleme zu einer Verwahrlosung dieser Wohnviertel. In den vergangenen Jahren ist es der Stadtverwaltung jedoch gelungen, der Wohngegend durch Renovierungsarbeiten ihr ehemaliges Ansehen zurückzugeben.

Le Plan West, conçu et construit pour Amsterdam en 1920 par l'architecte H.P. Berlage, est caractérisé par de grands immeubles locatifs subventionnés entourant de généreux jardins. Ces jardins offrent aux habitants la vue sur une végétation luxuriante, mais la plupart d'entre elles ne sont pas accessibles. Ces aménagements végétaux sont surtout visibles depuis les étages supérieurs des bâtiments, et les appartements situés au rez-de-chaussée ont souvent leur propre petit jardin. Depuis les années 1980, des problèmes économiques et sociaux ont mené ces quartiers d'habitation à l'abandon. Ces dernières années, l'administration de la ville a pu restituer à ce secteur sa bonne réputation, par le biais de travaux de rénovation.



5



6

Obwohl manche der eingeschlossenen Gärten beeindruckend gross sind, beschränkt sich ihre Gestaltung zum grossen Teil auf leicht zu unterhaltende immergrüne Strauchpflanzungen. Cotoneaster und Euonymus prägen das Bild, sie verbergen hässliche Zäune und Abstellplätze. Es entsteht so eine Art «verschämte Landschaft», deren Gestaltung vor allem darauf ausgerichtet ist, Hässliches zu verbergen anstatt Schönes zu zeigen.

Unterhaltskosten einplanen

Im Jahre 2007 vergab die Wohnungsbaugesellschaft Ymere einen Auftrag zur Umgestaltung eines solchen Innenhofes. Im Gegensatz zu zahlreichen anderen Gartenhöfen ist dieser von einer Seite – an der er an einen öffentlichen Spielplatz angrenzt – für Passanten einsehbar. Es wurde vereinbart, dass, wenn die Realisierungskosten des Projektes niedrig wären, für den Anfangsunterhalt höhere Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden könnten. Tatsächlich sind Staudenpflanzungen in den Niederlanden aufgrund der hohen anfänglichen Unterhaltskosten fast vollständig aus öffentlichen Projekten verschwunden. In den letzten Jahren hat sich diese Tendenz, auch dank Gartendesignern wie Piet Oudolf, nun langsam umgekehrt, und Stauden werden wieder häufiger verwendet.

Weiss wie ein Brautkleid

Durch eine Mischung aus Sträuchern, Stauden und Zwiebelpflanzen wird der Garten wieder zum Erlebnisort der Jahreszeiten. Um die Aufmerksamkeit von den umgebenden, etwas chaotischen privaten Gärten abzulenken, wurde der zentrale Garten ausschliesslich mit weiss blühenden Pflanzen gestaltet. Wie eine weiss gekleidete Braut zieht er so die Aufmerksamkeit auf sich. Da der Garten in unmittelbarer Nähe einer Kirche und einer Moschee liegt, wurde der Bauherr nach der Veröffentlichung des Projektes inzwischen mehrfach angeschrieben: Brautpaare wollten Zugang, um hier ihre Hochzeitsfotos aufzunehmen.

Die kreisförmigen Pflanzungen verweben sich mit den bestehenden und neu gepflanzten Bäumen. Die Formen und Abstände wurden im Hinblick auf einen vereinfachten Unterhalt gewählt. Von oben betrachtet bilden die aus Cortenstahl geformten Beete eine spielerisch gepunktete Landschaft, die auch im Winter interessante grafische Formen erkennen lässt. Im Frühling tauchen zusätzliche, aus früh blühenden Zwiebelpflanzen gebildete Kreisformen auf, sie verschwinden später spurlos wie mysteriöse Gäste.

Eine neu gepflanzte Buchenhecke trennt die Privatgärten von der zentralen Anlage, sie bietet den Erdgeschossbewohnern einen klar definierten Gartenraum und den nötigen Sichtschutz. Vom öffentlichen Raum ist der Garten durch einen weissen «geklöppelten» Maschendrahtzaun sichtbar.

Malgré la taille impressionnante de certaines des cours intérieures, les aménagements sont limités à des plantations d'arbustes persistants, faciles d'entretien. Cotoneaster et euonymus marquent l'image, ils servent à camoufler des dépôts et de laides clôtures. Une sorte de «paysage honteux» s'est développé, qui masque de la laideur, au lieu de montrer de la beauté.

Prévoir les coûts d'entretien

En 2007, la coopérative de construction Ymere mandait une spécialiste pour le réaménagement d'une de ces cours intérieures. Contrairement à de nombreuses autres cours, celle-ci est visible pour les passants car limitrophe à une place de jeu publique. Il a été convenu, dans le cas où les coûts de réalisation de cet aménagement seraient réduits, que des moyens financiers plus importants pourraient être employés pour l'entretien initial du jardin. En effet, bon nombre de plantations de vivaces ont presque disparu des projets publics aux Pays-Bas, à cause d'un coût d'entretien initial relativement important. Ces dernières années cette tendance s'est inversée, et les plantes vivaces sont aujourd'hui à nouveau plus fréquemment utilisées, en partie aussi grâce à des architectes-paysagistes comme Piet Oudolf.

Blanc comme une robe de mariée

Grâce à l'utilisation d'un mélange d'arbustes, de plantes vivaces et de bulbes, ce jardin redevient un lieu d'expérience des saisons. Afin de faire oublier les jardins environnants un peu chaotiques, le jardin central a été planté exclusivement d'essences à fleurs blanches. Comme la jeune mariée dans sa robe blanche, il attire ainsi l'attention. Après l'ouverture du jardin, situé à proximité d'une église et d'une mosquée, le maître de l'ouvrage a été sollicité à maintes reprises pour ouvrir le jardin au public pour les sessions photos lors de mariages.

Les plantations circulaires s'insèrent entre les arbres existants et ceux nouvellement plantés. Les formes et distances ont été conçues dans l'optique de permettre un entretien facilité. Vu d'en haut, les plates-bandes entourées d'acier Corten forment de manière ludique un paysage tacheté d'où se dégagent des formes graphiques intéressantes, et ce aussi pendant l'hiver. Au printemps, des cercles supplémentaires de fleurs précoces (bulbes) apparaissent, pour s'évanouir ensuite rapidement, comme des hôtes mystérieux.

Une nouvelle haie de hêtres sépare les jardins privés de l'aménagement central. Elle délimite clairement ces espaces privés et offre la protection visuelle nécessaire. La cour intérieure est visible depuis l'espace public à travers un grillage blanc, qui évoque la forme de la dentelle.

7, 8 Pflanzplan und Blütenabfolge im Jahresverlauf.

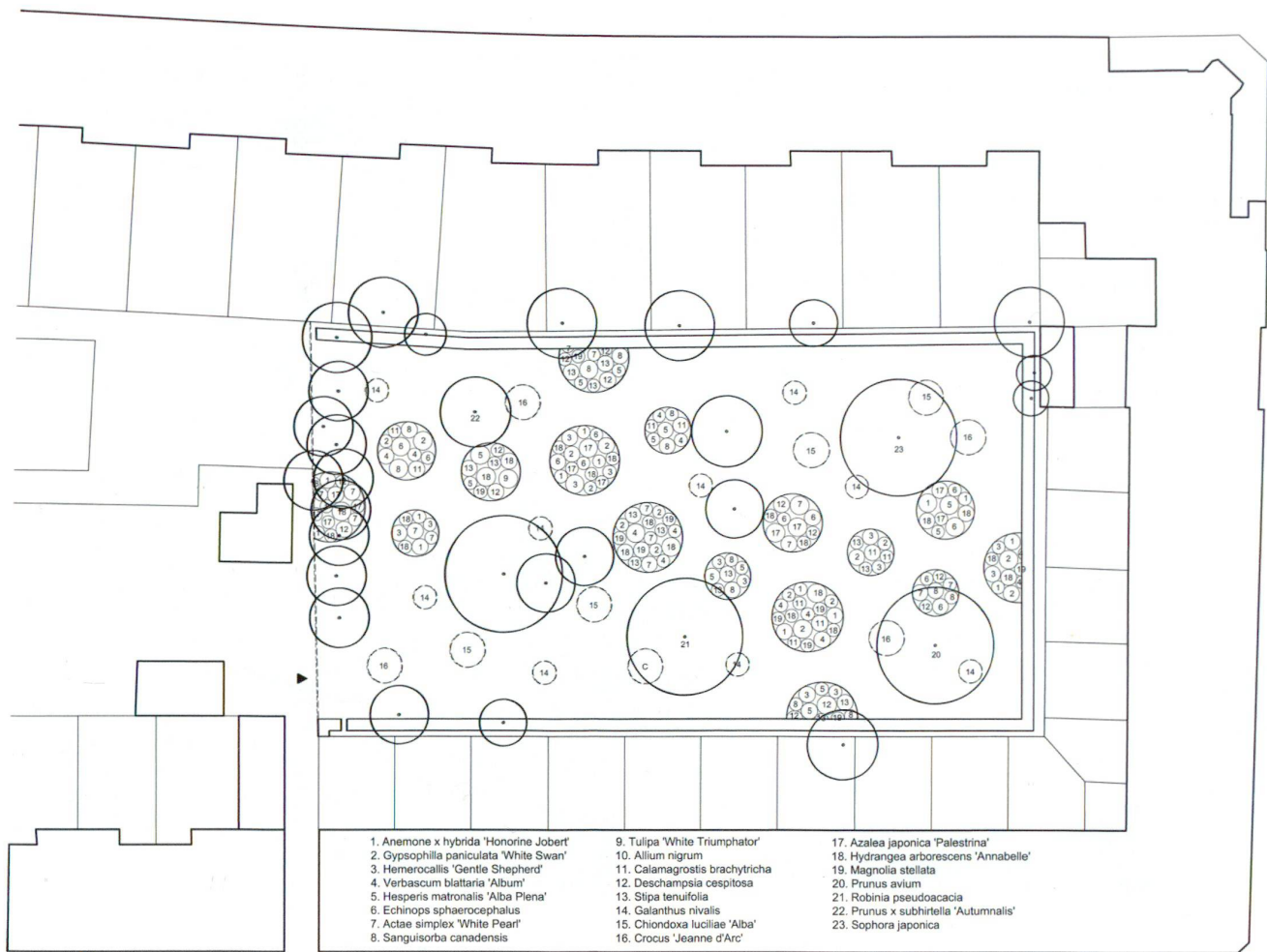
Plan de plantation et suite des floraisons tout au long de l'année.

9 Zeichnung des «geklöppelten» Gartenzauns.

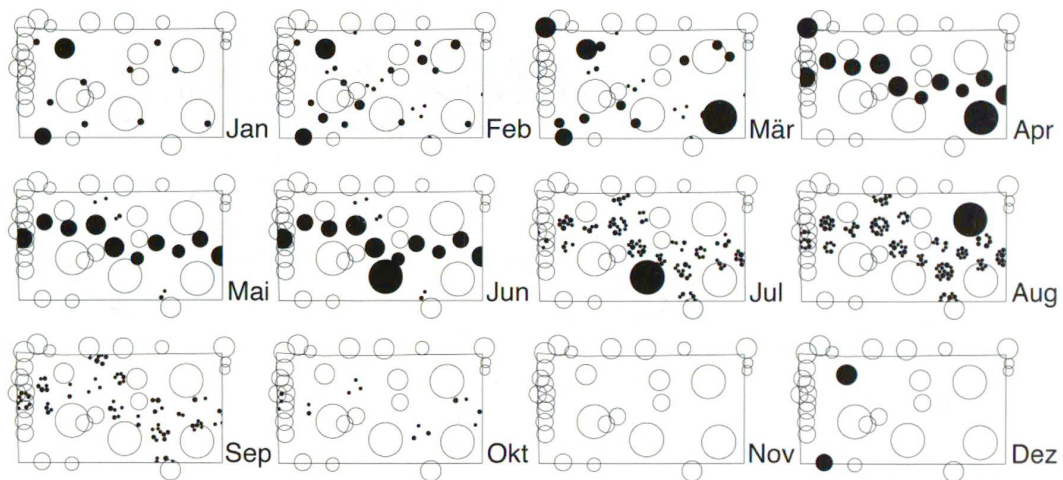
Dessin de la clôture «en dentelle».

Projektdaten

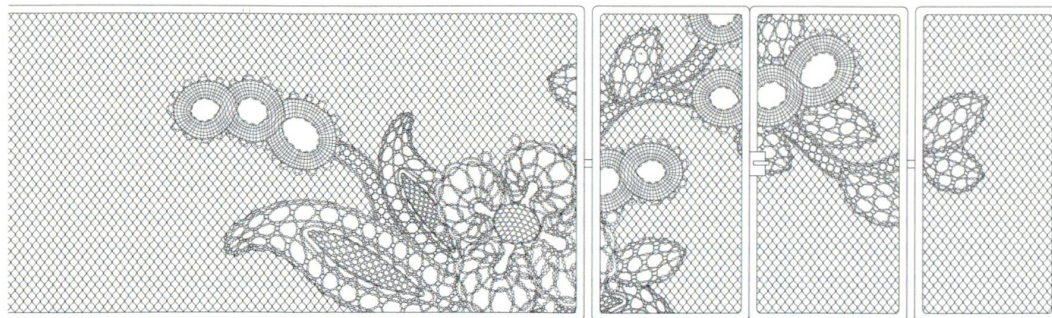
Auftraggeber: Wohnungsbaugesellschaft Ymere
Landschaftsarchitektin: Anouk Vogel
Bau: 2008



7



8



9